

Rundschau

für Kunst, Theater, Literatur, Volkswirtschaft und Finanzwesen.

V. Jahrgang.

Nr. 2.

Budapest, den 8. Jänner 1898.

Theater.

Königl. ung. Opernhaus. In dem herrlichen Hause auf der Andrássystrasse herrschen derzeit die denkbar tröstlichsten Zustände. Von einer künstlerischen Führung ist da absolut keine Rede mehr. Die Dinge werden sozusagen auf den Kopf gestellt — daher die Kopplösigkeit. Das Repertoire beschränkt sich so ziemlich auf „Die Bohème“, „Cavalleria rusticana“, „Die rothen Schuhe“ und „Die Puppenfee“; von heimischen Musikschöpfungen oder Richard Wagner keine Spur. Einige andere Opernwerke bekommt man allerdings auch auf dem Theaterzettel zu sehen, mit dem Eintritt der Dunkelheit wechselt dieser indeß in den meisten Fällen vor Scham, daß wieder eine Repertoire-Änderung eingetreten, seine weiße Farbe und wird blutroth. Wie verheißungsvoll und vielversprechend die von der Directionskanzlei des Opernhauses ausgegebenen officiösen Theaternotizen an die Redactionen auch zu lauten pflegen, umso armerlicher und magerer gestaltet sich der Spielplan der heurigen Saison. Kann es da Wunder nehmen, wenn die Theilnahmelosigkeit des Publicums bedenkliche Dimensionen annimmt, so daß in den meisten Fällen vor spärlich besuchtem oder ausverkauftem Hause gespielt wird. Dagegen ist das Deficit in einem fetten Wachstum begriffen. Die unhaltbaren Zustände können auf die Dauer nicht bestehen, und von allen Seiten wird der Ruf nach einer künstlerischen, sachkundigen Leitung laut. Der Regierungs-Commissär, Ministerialrath Coloman Huszár, welcher gegenwärtig die Geschäfte des Kunst-Instituts interimistisch leitet, ist ein Beamter, wie er im Buche, nem, wie er in den Actenbündeln steht, der keine Ahnung von künstlerischen Anforderungen eines Operntheaters hat, sondern seinen leuchtenden Bureaucratenschimmel reitet. Zuweilen überkommt den Herrn Regierungs-Commissär auch eine Umwandlung, irgend eine selbständige Anordnung zu treffen, natürlich erweist sie sich alsbald als ein Mißgriff. So hat er in den jüngsten Tagen ohne jeden Grund einer Anzahl von Tagesblättern die Freikarten entzogen. Für die armen Musikfreunden wäre die geniale Verfügung des Gewalthabers kein Unglück gewesen und sie hätten die Sache auch nicht tragisch genommen, wenn diese vielgeplagten Männer der Kritik hiedurch in der Ausübung ihrer Berufspflichten, zu welchen der gewissenhafte Besuch der Opernvorstellungen gehört, nicht beeinträchtigt worden wären. Offenbar aus denselben unbekanntem und unverständlichen Gründen, die den Herrn Regierungs-Commissär zu dem schneidigen Huszár entlicthen bewogen, hat er schon nach zwei Tagen die Verfügung wieder zurückgenommen. Es wäre hoch an der Zeit, daß der Minister des Innern, dem das Opernhaus untersteht, ernstlich dafür Sorge trüge, eine Persönlichkeit an die Spitze des Musik-Instituts zu berufen, welche durch Bildung, Sachkenntniß und Autorität unserer einzigen Musikbühne so reich als möglich auf die Beine hilft, sonst verfällt sie der völligen Verumpfung.

Volkswirtschaft.

Finanzielles.

(Ungarische Investitions-Anleihe.) Die Cotirung der ungarischen Investitions-Anleihe in Berlin ist bereits bewilligt, und damit erscheinen alle Vorbedingungen für die Durchführung der Emission gegeben. Die Wahl des Zeitpunktes wird ausschließlich von der Entwicklung des Geldmarktes abhängen. Da die Investitions-Anleihe in erster Linie für die deutschen Plätze bestimmt ist, so ist auch den deutschen Instituten, welche dem Consortium angehören, die Festsetzung des Zeitpunktes, in welchem die Emission bewerkstelligt werden soll, vorbehalten. Sobald sich die Geldverhältnisse weiter günstig entwickeln, wird die Subscription stattfinden. Ein Termin läßt sich noch nicht bestimmen, und die Angaben schwanken zwischen der zweiten Hälfte des Monats Jänner und der ersten Hälfte des Monats Feber. Die Anleihe umfaßt einen Nominalbetrag von 30 Millionen Gulden. Die Gruppe hat aber überdies eine Option auf den Rest der Anleihe im Betrage von 17 Millionen Gulden Nominale erworben.

Banken.

In Nachstehendem lassen wir einen kurzen Grundriß von der Thätigkeit der Budapester Banken im abgelaufenen Jahre folgen und werden in den nächstfolgenden Nummern Gelegenheit nehmen, über die Geschäftsergebnisse auch aller übrigen Institute und Actien-Unternehmungen zu berichten.

Die Ungarische Allgemeine Creditbank war im abgelaufenen Jahre auf die Pflege des laufenden Geschäftes beschränkt, da die Commissionsthätigkeit beinahe ausgeschlossen war. Die Positionen des Geschäftes in der Bank- und Waarenabtheilung werden voraussichtlich befriedigende Resultate aufweisen. Der Wechselcompte betrug im verflorenen Jahr circa 230 Millionen Gulden, die Cassebewegung circa 930 Millionen Gulden, der Portefeuilbestand bezifferte sich mit circa 21 Millionen Gulden und der Stand der bedeckten Contocorrent-Forderungen belief sich auf circa 18 Millionen Gulden. Das Institut hat im vorigen Jahre den Kohlen-Commissionsverkauf mit Erfolg aufgenommen. Es ist anzunehmen, daß die Dividende gegen die des Vorjahres geringer ausfallen wird.

Die Oester Ungarische Commercialbank kam auf das verflorene Jahr als ein in jeder Beziehung sehr zufriedenstellendes und an Ergebnissen, sowie an geschäftlicher Thätigkeit reiches Jahr zurückblicken. Insbesondere in ihren zwei Hauptbranchen, dem Bankgeschäft und der Hypothekarabtheilung, kam sie wieder einen weiteren Aufschwung constatiren. Der Einlagefond der Bank hat sich von 43 Millionen Gulden des Vorjahres auf circa 50 Millionen erhöht, während der Netto abjaß an eigenen Titres sich auf 12½ Millionen Gulden beläuft. In Hypothekar- und Communaldarlehen wurden 21 Millionen realisiert, während sich der Wechselcompte von 94 Millionen auf 101 Millionen erhöhte, bei einem Portefeuilbestande von circa 28 Millionen Gulden per Ende December. Der Casseverkehr der Bank betrug 1350 Millionen Gulden gegen 1200 Millionen des Vorjahres, der Gesammtumsatz 4000 Millionen Gulden gegen 3700 Millionen im vorigen Jahre. Die Kassa hat im Laufe des Jahres eine ganze Reihe von Finanz-Geschäften zur Abwicklung gebracht, welche ihr durchwegs reichen Gewinn abwarf. Die Dividende dürfte, nach bedeutenden Reservestellungen, wie sie den Traditionen der Bank entsprechen, gegenüber 65 Gulden im Vorjahre, heuer mit 70 Gulden, d. i. 14 Percent, bemessen werden.

Die Ungarische Agrar- und Rentenbank verzeichnet als hervorragendes Moment die am 5. December stattgehabte außerordentliche Generalversammlung, in welcher die Ausgestaltung des Wirkungskreises und die Anpassung der Statuten der Gesellschaft an die Bestimmungen des G.-N. XXXII vom Jahre 1897 beschlossen wurde. Im abgelaufenen Jahre wurden Darlehen zum Zwecke der Reconstruirung der von der Phylloxera verunstalteten Weingärten von fl. 4.250.000 bewilligt. Der ins Leben gerufene landwirtschaftliche Landes-Creditverein hat bisher Credite in der Höhe von fl. 3.069.000 bewilligt. Die mit der Bank affiliirten Provinz-Institute haben zur Alimantirung des laufenden Geschäftes der Bank sehr erheblich beigetragen. Die mit der Bank verbundenen Agrarparcassen in Szolnok, Temesvár, Erlau und Maros-Báráhely dürften bei reichlicher Dotirung ihrer Reserven zum Theil eine der vorjährigen gleichbleibende, zum Theil eine höhere Dividende als im vergangenen Jahre zur Vertheilung bringen. Im abgelaufenen Jahre escomptirte die Bank von ihren affiliirten Instituten sowie vom Creditverein insgesamt circa fl. 16.000.000 Wechsel. Die Bank hat von den Ad-Ösanáder vereinigten Eisenbahnen 15.000 Stammactien, und zwar 10.000 für, 5000 Stück in Option, erworben. Wie sich aus vorstehender Darlegung ergibt, hat die Bank für ihre Thätigkeit jetzt erst feste Grundlagen gewonnen; andererseits aber legen ihr die zur Vorrichtung nabuenden Verhältnisse im Allgemeinen nothgedrungen in der Entfaltung ihrer Thätigkeit bisher Reserve auf. Deswegen geachtet wird die Bank in der Lage sein, ihren Actionären eine Dividende von über 4 Percent zu bezahlen.

riß von der
folgen und
nehmen, über
Actien-Unter-
im abge-
beschränkt,
Die Post-
ing werden
chelescompte
die Cassen-
bestand be-
und der be-
18 Millio-
den Kohlen-
ist anzu-
es geringer

um auf das
bedeutendstes
reiches Jahr
dem Bank-
einen weite-
der Bank hat
50 Millionen
Titres sich
e far und
01, während
01 Millionen
on circa 28
erkehr der
Millionen des
Gulden gegen
im Laufe des
en zur Ab-
winn abwarf.
ellungen, wie
5 Gulden im
essen werden.
zeichnet als
ehabte außer-
gestaltung des
Gesellschaft an
97 beichlossen
im Zwecke der
eingärten von
wirthschaftliche
n fl. 3.069,000
ute haben zur
erheblich bei-
affen in Sol-
bei reichlicher
gen gleichleu-
ngenen Jahre
scomptirte die
itverein insge-
n den Rad-
en, und zwar
ch aus vorste-
tigkeit jetzt erst
en ihr die zur
hgedrungen in
Offenungachtet
Dividende

Die Ungarische Hypothekbank hat sich, ihrer statutenmäßigen Aufgabe entsprechend, auch im abgelaufenen Jahre hauptsächlich der intensiven Pflege und Ausdehnung des Hypothek- und Communal-Darlehensgeschäftes gewidmet. Die im Jahre 1857 zur Abwicklung gelangten Darlehen belaufen sich auf circa 10 Millionen Gulden, wodurch der Stand der beiden Darlehenskategorien abermals eine bedeutende Steigerung erfahren hat. Im zweiten Halbjahre brachte die Bank in Deutschland eine Serie vierprozentiger Kronen-Pfandbriefe zur Emission; die Operation gelang vollkommen wie auch der Absatz der übrigen Emissionen des Instituts sich das ganze Jahr hindurch dauernd günstig gestaltete. Die Dividende dürfte sich auf der Höhe des Vorjahres erhalten.

Ungarische Escompte- und Wechselbank. Bei diesem Finanz-Institut hielt sich das reguläre Bankgeschäft beinahe auf dem Niveau des Vorjahres. Die Gesamtsumme der Umsätze beläuft sich auf 2800 Millionen Gulden, darunter Cassen 1320 Millionen, Wechsel und Devisen 240 Millionen. Der Einlagestand Ende 1897 inclusive der Filialen 25 Millionen Gulden, der Stand von Lombardvorwürfen und reportirten Effecten 14 Millionen. Das Waarencommissions- und Lombardgeschäft war in Folge der großen Preisfluctuationen weniger günstig als im Vorjahre. Dagegen waren sowohl die Budapester als die Provinziallagerhäuser stark in Anspruch genommen und lieferten sehr günstige Erträge. Das erzielte Gesamtergebnis der Waarenabtheilung ist ein zufriedenstellendes. — Das seit Jahren projectirte Viehcommissions- und Verkaufsgeschäft auf dem Budapester Viehmarkte ist auf Basis eines mit der Budapester Commune geschlossenen Vertrages unter Mitwirkung der Pester Ungarischen Commercialbank und der Ungarischen Bank für Industrie und Handel als selbstständige Actien-Gesellschaft ins Leben getreten und hat den Betrieb bereits begonnen. Die Dividende dürfte 14—15 Gulden betragen.

Die Ungarische Bank für Industrie- und Handel-Actien-Gesellschaft hat im abgelaufenen Jahre die Kapitalerhöhung des „Athenäum“, ferner der Szegediner Hanfspinnerei durchgeführt und im Uebrigen die Hauptaufmerksamkeit der Entwicklung der von ihr gegründeten Industrie-Gesellschaften zugewendet. Sie finanzierte die Klein-Kofelburger Bismalbahn und wickelte das Syndicat der Kákospatolzer Eisenbahn durch den Verkauf der sämtlichen Actien ab. Es wurden abgewickelt die Beteiligungen an dem Syndicat der Ungarischen Eisenbahn-Verkehrs-A.-G., ferner die Syndicate der Wiener Tramwayactien, der bosnisch-herzegowinischen Landes-Anlehens-Obligationen und des Anlehens der Hauptstadt Budapest. Einen bedeutenden Aufschwung nahm in dem abgelaufenen Jahre die in Rumänien gegründete „Etoile Roumaine“ Petroleum-Gesellschaft, bei welcher die Bank mit einer größeren Vorzugssumme interessirt ist, in Folge dessen die Bank einen großen Theil der Actien a pari übernehmen kann. Die durch die Bank gegründete Central-Hypothekbank ungarischer Sparcassen entwickelt sich günstig, und die Bank hat auch im verflossenen Jahre bei der Placirung der Pfandbriefe der Anstalt mit Erfolg mitgewirkt. Das laufende Bankgeschäft bewegte sich in denselben Rahmen, wie im Vorjahre. Die Jahresdividende wird voraussichtlich gleichfalls der des Vorjahres entsprechen, d. h. 6% betragen.

Die Budapester Bankverein-Actien-Gesellschaft hatte, als Concessionärin der 106 Kilometer langen Neusiedlersee-Bahn, Nominale fl. 3.054.100 fünfprozentige Prioritäts-Actien derselben als Aequivalent für den Bau der Eisenbahn übernommen und an die den Betrieb führende Raab-Edenburger-Gbenfurter Eisenbahn gegen Ueberlassung von 5,628.400 Mark dreiprozentiger Goldobligationen der Raab-Edenburger-Gbenfurter Bahn verkauft. Diese Obligationen wurden nebst weiteren 1,371.600 Mark dreiprozentiger gleicher Obligationen, welche die Raab-Edenburger-Gbenfurter Eisenbahn aus ihrem Reservefonds behufs Durchführung größerer Investitionen an den Budapester Bankverein verkaufte, zu einer Gesamtemission von Nominale 7 Millionen Mark Obligationen dritter Serie vereinigt und von dem Budapester Bankverein an ein unter Führung der Bankhäuser von Erlanger und Söhne und Gebrüder Sulzbach in Frankfurt a. M. bestehendes ausländisches Consortium weitergegeben, bei welchem der Bankverein mit einer größeren Quote mitbetheiligt blieb. Die Emission obiger 7 Millionen Mark wurde nunmehr am 5. Jänner in Frankfurt vollzogen und schloß mit einem überaus zufriedenstellenden Ergebnis, indem der Gesamtbetrag in durchaus soliden Händen placirt erscheint. Die Emission erfolgte zum Course von 78³/₄ Percent nebst Vergütung des laufenden Coupons.

Die Vaterländische Bank-Actien-Gesellschaft hat im verflossenen Geschäftsjahre eine rege Thätigkeit entfaltet und hat fast in jedem Geschäftszweige ein günstigeres Resultat erzielt als im Vorjahre. Zum Jahreschluß beträgt nach ungefähren Daten das Wechselportefeuille 6¹/₂ Millionen Gulden, der Stand der Lombardvorwürfe 17 Millionen Gulden, das in Consortialgeschäften angelegte

Kapital 1¹/₂ Millionen Gulden und die verschiedenen Einlagen 25 Millionen Gulden. Im Wechsel-Escompte wurde ein Umsatz von 150 Millionen Gulden erzielt. Der Reingewinn des verflossenen Geschäftsjahres kam derzeit noch nicht festgestellt werden, doch wird derselbe das Ergebnis des Vorjahres voraussichtlich übersteigen. Unter solchen Verhältnissen kann auf eine Dividende von fl. 6. — wie im Vorjahre — unbedingt gerechnet werden.

Die Hauptstädtische Handelscredit-Genossenschaft, welche die Abhaltung ihrer XXII. ordentlichen Generalversammlung für den 19. Jänner l. J. anberaumt hat, kam mit Befriedigung auf das abgelaufene Geschäftsjahr zurückblicken. Die Bilanz dieses mit bescheidenen Mitteln arbeitenden Credit-Instituts schließt mit einem Reingewinn von fl. 16.137.85, was einer mehr als achtprocentigen Verzinsung des eingezahlten Capitals entspricht.

Versicherungs-Anstalten.

Die Foncière, Pester Versicherungs-Anstalt hat als vaterländisches Institut das Schwergewicht ihres Geschäftes in Ungarn und hat auch im Vorjahre einen wesentlichen Fortschritt in der Anzahl abgeschlossener Versicherungen aufzuweisen. Diese Thatsache documentirt das allgemeine Vertrauen, deren sich diese Anstalt erfreut. Die Feuerversicherungsbranche wird in Folge der im zweiten Semester vorgefallenen Orts- und Vorräthbrände die im vorangehenden Jahre erzielten Betriebsüberschüsse wohl kaum erreichen, doch immerhin mit einem den Verhältnissen entsprechenden Gewinne abschließen. Was jedoch die Hagelversicherungsbranche anbelangt, so hat der Verlauf derselben das Ergebnis heuer ungünstig beeinflusst und diese Branche verlustbringend gestaltet. Dieses unbefriedigende Resultat hat die Gesellschaften zu einer Reformirung in der Bearbeitung dieses Geschäftszweiges veranlaßt. Dagegen ist in der Lebensversicherungsbranche dieser Anstalt eine erfreuliche und stetige fortschrittliche Entwicklung zu constatiren. Es wurden an neuen Versicherungen mehr als 14 Millionen Kronen eingereicht, während die ausgestellten Policen die Höhe von 12 Millionen Kronen Kapital erreichen, mithin als das umfangreichste Ergebnis seit dem Bestande des Instituts sich darstellt. Die Prämieeneinnahmen dürften brutto über 2¹/₂ Millionen Kronen betragen, während die Mortalität sich als ein sehr günstige erwies. Der Versicherungsstock wird sich auf mehr als 57 Millionen Kronen erhöht haben und wird dieser Betriebszweig ein erheblich günstigeres Resultat als im Vorjahre aufweisen. Die Unfallversicherungsbranche erzielte auch im Vorjahre einen namhaften Fortschritt, weist einen ansehnlichen Prämienzuwachs auf und dürfte gleichfalls mit erheblichem Gewinn abschließen. Endlich dürfte auch in der Transportversicherungsbranche für das abgelaufene Jahr ein höherer Gewinn als der des Vorjahres erzielt werden.

Die Vaterländische Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft schließt heuer ihr zweites Geschäftsjahr. Die Prämieeneinnahmen haben in allen Branchen eine erhebliche Zunahme aufzuweisen, so daß sie insgesamt die Höhe von ungefähr drei Millionen Gulden erreichen. Dementsprechend erhöhen sich auch die Reserven. Das abgelaufene abnorm schadenreiche Jahr beeinflusste auch die Endergebnisse dieser Anstalt. Die Gesellschaft hat im vergangenen Jahre die Versicherungsbranche gegen Einbruchschäden in Oesterreich-Ungarn neu einführt, welcher Geschäftszweig immer mehr an Ausdehnung gewinnt. Im Allgemeinen operirte die Vaterländische Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft mit der möglichen Vorsicht, und diesem Umstande hat sie es zu verdanken, daß ihr Abschluß eine Dividende in gleicher Höhe wie im Vorjahre sichert.

Industrie-Unternehmungen.

Die Ungarische Allgemeine Kohlenbergwerks-Actien-Gesellschaft hat im Interesse der weiteren Vergrößerung und des ferneren Ausbaues ihrer sich mächtig entwickelnden Lotiser Bergwerke mit einem aus dem Wiener Bankverein, der Pester Ungarischen Commercialbank und der Ungarischen Bank für Industrie und Handel bestehenden Consortium eine größere finanzielle Operation abgeschlossen und wird im Zusammenhange mit der letzteren ihr Actien-capital auf sechs Millionen Gulden erhöhen. Die Gesellschaft steht ferner in Unterhandlung mit der Trißailer Kohlenbergwerks-Gesellschaft, um deren Graner Kohlenreviere anzukaufen und dieselben mit den eigenen Werken zu verschmelzen. Auch diese Transaction ist der Bewirklichung nahe, und die Allgemeine Kohlenbergwerks-Gesellschaft wird demnach in allernächster Zeit eine außerordentliche Generalversammlung einberufen.

Schlagfertig.



Herr: „Sie scheinen nicht zu wissen, mein Fräulein, daß ich auf den Flügeln der Liebe zu Ihnen geeilt bin.“

Fräulein: „Hätten Sie Asbest-Brandsohlen in Ihren Schuhen gelegt, dann wären Sie rascher dagewesen.“

Reizende Neuheiten!

in Photographien u. Büchern, Katalog 50 kr. für Porto, od. mit 50 großen schönen Mustern (keine Miniaturen!) 1 fl. 50 kr. (Briefm.) geg. vorh. Einfgg. versendet discret Edgar Raymond, Zurich, Stratten.

Eigenes Fabrikat.



Eigenes Fabrikat.

KORONA-SEC.

Probekisten mit 2 Flaschen franco nach allen Poststationen Ungarns und Österreichs gegen 3 fl. Nachnahme. Wiederverkäufern entsprechende Preisermässigung.

Johann Mattes,
BUDAPEST,

Kronprinzengasse, Haris-Bazar.

Zu haben bei: Szimon István, Hauptgeschäft, Váci-körút 12; in dessen Filialen Váci-körút 60. und Teréz-körút 35. — Vogel Gyula, Andrásy-ut 29. — Rabsch Sándor, Kerepesi-ut 11. — Sallay István, Kerepesi-ut. — Török Bódog, Kerepesi-ut. — Diósy Kálmán, Kerepesi-ut 22. — Weinberger Gusztáv, Calvin-tér. — Zubek és társa, Egyetem-tér. — Tóth Imre, Üllői-ut 73. — Czekkel Ferencz, Nefelejts-utca. — Steurer Antal, Rózsa-utca. — Gaizler Béla, Ofen, Festung. — Sellner Gyula, Ofen, Festung. — Schedel János, Ofen, Hauptstrasse, wie auch in den meisten Specerei- und Delicatessen-Geschäften.

**Lodenrock, wattirt, fl. 6.—
Loden-Pelzsacco fl. 10.—
„Beim Tiroler“, Leopold Justitz**

Spezialist für Lodenkleider
Lieferant des Lehrerhaus-Vereins, des österr. Touristenclub und vieler Vereine zur Bekleidung armer Kinder.
Wien, IX., Währingerstrasse 48.
gegenüber dem Versorgungshause.

fl.		fl.	
LODEN Schul-Anzug	3.50	LODEN Havelock	8.—
LODEN Schul-Mantel	5.—	LODEN Havelock mit Aermel	10.—
LODEN Sacco, Gilet, Kniehose	7.—	LODEN Havelock auch Kapuze	12.—
LODEN Knaben-Ueberrock	5.—	LODEN Kameelhaar-Havelock	9.—
LODEN Knaben-Anzug m. 1 Hose	7.—	LODEN Kameelhaar, g. Pelerine	12.—
LODEN Knaben-Menczikoff	7.—	LODEN Kameelhaar mit Aermel	14.—
LODEN Herren-Anzug	12.—	LODEN Wettermantel	5.—
LODEN Sacco und Gilet	9.—	LODEN Herren-Joppe	8.—
LODEN Jagdrock	9.—	LODEN Jagdanzug	16.—
LODEN Sacco für Bergtour	7.50	LODEN Touristen-Anzug	14.—
LODEN Hose, kurz	4.50	LODEN Stadt-Anzug	12.—
LODEN Hose, lang	5.—	LODEN Gamaschen	2.50
LODEN Gilet mit Aermel	5.—	LODEN Kutscherpelz	20.—
LODEN Eislaut-Sacco	9.—	LODEN Reisepelz	35.—
LODEN Winterrock, lang	15.—	LODEN Jagdpelz	18.—
LODEN Menczikoff	12.—	LODEN Stadtpelz	40.—
LODEN Kutscher-Mantel	10.—	LODEN Pelz-Menczikoff	45.—

und alle erdenklichen Kleidungsstücke aus allen Gattungen Loden zu den billigsten Engros-Preisen, alle angeführten Artikel sind auch in besserer Qualität und in jeder Preislage stets vorräthig. — Muster sammt illustrirtem Preiscurant gratis und franco. — Provinz-Aufträge werden solidest ausgeführt. — Nichtconvenirendes anstandslos umgetauscht oder der volle Betrag retournirt.

Telephon 7248.

Leopold Justitz,

Spezialist für Lodenkleider

Wien, IX., Währingerstrasse 48.

**Damen- u. Mädchen-Havelock fl. 10 u. fl. 6.
Raufahrdress sammt breiter Kappe fl. 10.**

Seamtenhoie grau Erirot fl. 5.50 | Furrerhoie, dray Erirot fl. 5.50
Seamten-Bloise, staatsgrün fl. 7.— | Double-Schlarock fl. 6.50

G u m m i

Garantirt bestes Fabrikat der bedeutendsten Pariser Gummiwaaren-Fabrik F. Berguerand fils, Paris, Rue des Archives, Gummi und Fischblasen pr. Dkd. fl. 1 bis 7, Capottes Americains pr. Dkd. fl. 3—5, Original Pessarium oclusirum, nach Prof. Meufinga fl. 1.80—5, Pariser Damensicherheitschwämmchen fl. 2—6. „Diana-Gürtel“, neu patent. Menstruations-Bandage fl. 3.50 bis fl. 5.—. Bei Entnahme von 10 fl. 10 Percent Rabatt. Alle Artikel der Krankenpflege für Herren und Damen entfendet discretest

J. KELETI,

Fabrikant, k. u. k. privileg. Bandagen und Erzeuger orthopädischer Apparate **Budapest**, IV., Koronaherzeg-utca 17. Preis-courant gratis und franco.